

## Buch des Monats April 2023

Das Buch der Selen wurtzgarde[n] genant. Das ist gar kurtzweylich zu lesenn: geistlichen unnd weltlichen menschen: mit seinen Figuren und Exempeln, Straßburg: Matthias Hupfuff 1515.

Standort: vBB 817

Der ganzseitige Holzschnitt zu Beginn des "Seelenwurzgarten" zeigt den sogenannten Höllensturz: Unten treibt der Erzengel Michael mit gezogenem Schwert den gefallenen Engel Luzifer in den Höllenschlund, über den Wolken wird vor den Augen der Heiligen und Engel Maria von Christus und Gottvater gekrönt. Der Holzschnitt wurde von Hand in Farbschattierungen von gelb bis grün und von orange bis pink koloriert, die auch nach 500 Jahren noch leuchten.

Der Seelenwurzgarten ist eine spätmittelalterliche Sammlung von christlichen Exempeln, Erzählungen und Wundergeschichten. Das Organisationsprinzip ist dabei die Heilsgeschichte, d.h. die christliche Vorstellung vom Ablauf der Zeit zwischen der Schöpfungsgeschichte und dem Weltende. Daher stehen die Schöpfung der Engel und Menschen – und analog dazu Engelsturz und Vertreibung aus dem Paradies – ganz zu Beginn. Der erste bekannte Druck mit einem umfassenden Bildprogramm ganzseitiger Holzschnitte erschien 1483 in Ulm bei Konrad Dickmut. Die Stadtbibliothek besitzt von dieser ersten Ulmer Ausgabe einige Fragmente bzw. Probedrucke (Ulm, Stadtbibliothek, Fragment 35 und 34). Erst im Druck erhielt das Buch seinen Namen, der folgendermaßen erklärt wird:

*"Das vorliegende schöne und nützliche Buch heißt der Seelenwurzgarten: Denn auf dieselbe Art wie der Körper des Menschen vielerlei angenehme Geschmäcker von Nelken, Rosmarin und anderen Gewürzen gewinnt, so empfängt die Seele vielfach gute und geistliche Unterweisung von schönen Lehren und Exempeln, die in diesem Buch stehen."*

(Seelenwurzgarten 1483, fol. 1v, modernisiert)

Das eigentliche Thema ist aber die Bestärkung des christlichen Glaubens durch die Abgrenzung von Andersgläubigen. Vor allem geht es um die Widerlegung und Herabsetzung des Judentums. Allerdings waren bis zum Ende des 15. Jahrhunderts die meisten jüdischen Gemeinden im deutschsprachigen Gebiet – nach mehreren Wellen von Gewaltakten gegen sie seit dem 13. Jahrhundert – bereits dauerhaft vertrieben worden. Der Seelenwurzgarten argumentiert hier also aus einer Position der Macht und pocht auf die christliche Deutungshoheit über das Alte Testament.

Der Seelenwurzgarten blieb bis ins 16. Jahrhundert herein ein "regionaler Bestseller". Das hier präsentierte Exemplar entstand 1515 beim Straßburger Verleger Mathias Hupfuff. Dieser spezialisierte sich auf reich illustrierte Bücher für ein breites Publikum. Um möglichst billig produzieren zu können, verwendete er für die Bildausstattung gerne ältere, bereits mehrfach verwendete Druckstöcke. Zum Teil sieht man das den Abbildungen auch an: Die hölzernen Platten waren so abgenutzt, dass sie nicht mehr ganz sauber druckten.

Wem auch immer das Ulmer Exemplar im 16. Jahrhundert gehört haben mag: Sie oder er legte genug Wert auf die Bilder, um die schwarzweißen Holzschnitte kunstvoll kolorieren zu lassen. Vermutlich war geplant, das gesamte Buch so auszuschnücken, doch brach man die Arbeit aus unbekanntem Gründen ab. Später befand sich der Band im Besitz des Ulmer Polizeivorstands Christoph Heinrich von Besserer. Besserer interessierte sich besonders für die Literatur des deutschen Mittelalters und der frühen Neuzeit. Seine "germanistische Spezialbibliothek" kam 1841 an die Stadtbibliothek

Weiterführende Lektüre:

Werner Williams-Krapp: Exempla im heilsgeschichtlichen Kontext. Zum Seelenwurzgarten, in: Exempel und Exempelsammlungen, hg. von Walter Haug, Burghart Wachinger, Berlin/Boston 1991, 208–23. Standort: 98 682